

Das kulturelle Leben bereichern

OSTEREIERMARKT Organisationsteam rückt das Thema „Frühling“ mehr in den Mittelpunkt

Von Ingeborg Toth

WEHEN. Jedes Stück ist ein Unikat: Gisela Otto zaubert wunderbare Blüten und betörend schöne Muster in einem dickflüssigen Wasserbad. Sie gebraucht natürliche Farben und versteht sich auf eine traditionelle Technik, die aus dem Mittelalter stammt. Das Ergebnis können himmlische Seidenschals sein – oder marmorierte Ostereier. Für ihre Kunst benutzt sie feine Pinsel aus Pferdehaaren.

Mehr als 90 verschiedene Kuchensorten

Die Künstlerin aus Bad Vilbel hat ihre Marmorieretechnik auf dem Ostereiermarkt in Wehen gezeigt. Dieser fand am Sonntag zum 32. Mal in der Silberbachhalle statt und wurde von der Kunst- und Kulturstiftung Tausenstein organisiert. Mit diesem Engagement möchte die Stiftung gemeinsam mit der Stadt Tausenstein das kulturelle Leben des Ortes bereichern, sagte Gabriele Schloßbauer, die für das Organisationsteam sprach.

Von den 52 Kunsthandwerkern und Hobbykünstlern sind viele schon seit Jahren dabei. Das weite Thema heiße „Frühling“, erklärte Schloßbauer. „Wir haben uns ein bisschen von der rei-

nen Osterdekoration wegbe-
wegt. Diesmal ist uns ein guter
Mix gelungen – hin zu schönen
Dingen für Haus und Garten.“
Zahlreiche Besucher begrüßten
es, dass der beliebte Markt ab-
wechslungsreicher geworden
sei, sagte Schloßbauer. „Wir bie-
ten diesmal unterschiedliche
Qualitäten – für jeden etwas.
Von traditionell bis außerge-

wöhnlich.“ Ob hölzerner Oster-
hase, der wie ein Hampelmann
gearbeitet war, oder gehäkelte
Puppen, Hühner aus unter-
schiedlichen Materialien und Ke-
ramikvögel, die den strengsten
Winter überstehen – es ging
bunt zu in der Silberbachhalle.
Mit ein paar Cent war man
schon dabei: Nur einen halben
Euro kosteten die mit der Laub-

säge hergestellten, flachen Os-
tereier, die bemalt und noch ein-
mal mit bunten Motiven ge-
schmückt waren. Ihre Urheberin,
Gisela Beier aus Brechen,
schnitt Ostermotive von festli-
chen Servietten aus und klebte
sie auf die Malerei: So waren
echte Kollagen entstanden.

Ob Pappmaché-Hühner, Lich-
terbogen und Leuchtkugeln, De-

signerschmuck oder edles,
mundgeblasenes Glas wie aus
Murano – alle diese Dinge koste-
ten nicht viel und fanden begeis-
terte Abnehmer. Wie immer war
auch das Küchenbuffet ein Ren-
ner. Mehr als 90 verschiedene
Kuchensorten – von der
Schwarzwälder Kirschtorte, über
Käsesahne bis zum Frankfurter
Kranz – wurden im Laufe des
Sonntags verkauft. Eine Riesen-
logistik steckte dahinter, von den
Mitgliedern des Fördervereins
„Frauen in Not“ gestemmt. De-
ren Vorsitzende Rita Czymai ver-
sicherte, dass sich die Mühe loh-
ne. Da alle Kuchen oder Suppen,
die über die Theke gingen, ge-
spendet wurden, bleibe eine
ganze Menge übrig für das Bad
Schwalbacher Frauenhaus und
die dazugehörige Beratungsstel-
le.

Noch eine Attraktion des Oster-
markts: Die Damen des Lion
Clubs Untertaunus organisierten
einen Secondhand-Basar in
einem Nebenraum der Silber-
bachhalle. Mit leuchtend bunter
Abendmode wurden die Besu-
cherinnen auf den Basar auf-
merksam. Weiter ging es mit
Schuhen oder Pullovern, Kra-
watten oder Sakkos – darunter
viele Designerstücke zum
Schnäppchenpreis. Auch hier
war der Erlös für einen guten
Zweck bestimmt.



Melanie Röhner präsentiert beim Ostereiermarkt in Wehen ihre Filzhasen.

Foto: RMB/Wolfgang Kühner